

an diesem Tag Dinge passierten, als stände der Untergang der Welt bevor.

Es war ein merkwürdiger Tag mit einer Sonnenfinsternis zur Mittagszeit, dazu ein schweres Erdbeben und dann noch diese abscheuliche Zerstörung im Tempel: Jemand hatte den Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten durchgerissen. Das einfache Volk bringt das natürlich mit der Hinrichtung in Verbindung und meint, Gottes Trauer habe sich darin gezeigt. Zum Schluß erhielten die Soldaten den Befehl, den drei Gekreuzigten die Beine zu brechen, damit sie schneller starben und weggeschafft werden konnten, bevor der Sabbat anfang. Jesus selbst war schon tot, so blieb ihm diese Grausamkeit erspart. Seine Anhänger wollten ihn dann vom Kreuz abnehmen, aber sie wußten überhaupt nicht, wo sie ihn begraben sollten. Und da habe ich ihnen mein Angebot gemacht.

Vor einigen Jahren habe ich mir in einem Garten hinter dem Schädelhügel ein Grab gekauft. Und dieses Grab habe ich ihnen jetzt für Jesus zur Verfügung gestellt. Das sieht natürlich für Außenstehende nach sehr wenig aus, zudem zu einem sehr späten Zeitpunkt. Aber für mich war es wenigstens etwas, wirklich. Und als sie mein Angebot annahmen, war ich erleichtert, irgendetwas in mir sagte: "Gut gemacht." Du denkst jetzt wahrscheinlich, ich wollte nur mein Gewissen beruhigen, vielleicht ist das auch so, ich weiß es nicht. Aber der Gedanke gefällt mir irgendwie, daß er dort liegt, wo ich hoffentlich auch eines Tages liegen werde.

Aber damit war die Sache noch nicht zu Ende, Hanna, mein Grab ist wieder leer. Jesus Davidson ist nach drei Tagen irgendwie herausgekommen, und es geht das Gerücht um, man habe ihn schon lebendig in der Stadt gesehen. Zumindest seine Anhänger haben ihn gesehen, und sie haben auch mit ihm gesprochen und mit ihm zusammen gegessen. So behaupten sie. Ich weiß, daß es ganz unmöglich ist, aber es bleibt die Tatsache, daß sie felsenfest davon überzeugt sind, daß er wieder lebt. Und ich habe selbst gesehen, daß das